



11d.   Informieren Sie sich über weitere Fotos von Andreas Gursky. Haben seine Fotos Sie in ihren Bann gezogen? Beschreiben Sie die Fotos, die Ihnen besonders gut gefallen haben.

11e.  Üben Sie weiter.

12a.   Machen Sie einen Steckbrief von Ihrer Lieblingsmalerin / Ihrem Lieblingsmaler oder Ihrer Lieblingsfotografin / Ihrem Lieblingsfotografen und erzählen Sie über sie / ihn in der Klasse.

12b.  Informieren Sie sich weiter.

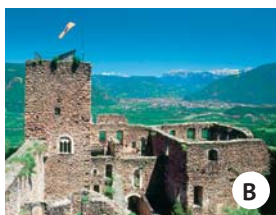
C. ARCHITEKTUR UND BILDHAUEREI – KÜNSTE UNTER FREIEM HIMMEL

1a. Sehen Sie sich die Gebäude an. Ordnen Sie den Gebäuden die Wörter aus dem Wortfeld „Architektur“ zu.

die Burg
das Geschäftshaus
der Turm
das Kloster
das Wohnhaus
der Dom

pyramidenförmig
gewölbt
rechteckig
kubisch
spitz
rund

das Metall
der (Sand)Stein
der Ziegel
das Holz
das Glas
der Beton



- 1b. Beschreiben Sie die Gebäude auf den Fotos wie im Beispiel und verwenden Sie dabei den Wortschatz aus 1a und die Redemittel im Kasten.

*Das Geschäftshaus stammt aus dem 21. Jahrhundert.
Das ist ein rundes Gebäude aus Glas.*

das Altertum • das Mittelalter •
das 16. — 17. Jahrhundert •
das 19. Jahrhundert • das 20. Jahrhundert •
das 21. Jahrhundert

- 1c. Ordnen Sie die Architekturstile ihrem Zeitraum aus 1b zu.

die Gotik, der Barock, der Konstruktivismus, der Minimalismus, die High-Tech-Architektur, die Spätromantik

- 1d. Wie haben die Gebäude in 1a auf Sie auf den ersten Blick gewirkt? Welcher Architekturstil gefällt Ihnen? Was fällt Ihnen besonders auf? Tauschen Sie sich darüber in Kleingruppen aus.

- 1e. Üben Sie weiter.

- 2a. Sehen Sie sich die Bilder an. Erkennen Sie die berühmten Bauwerke in Deutschland? Stellen Sie Ihre Vermutungen an. Vergleichen Sie die Ergebnisse in Partnerarbeit.



- 2b.  Lesen Sie folgende Informationen über die berühmtesten Bauwerke in Deutschland, füllen Sie die Tabelle stichwortartig aus. Ordnen Sie die Texte den Fotos in 2a zu.

Berühmte Bauwerke in Deutschland

Ich habe gewusst, dass ...	Ich habe erst jetzt erfahren, dass	Es hat mich überrascht, dass ...

1. Schloss Neuschwanstein

Das Schloss Neuschwanstein wurde ab 1869 für den bayerischen König Ludwig II. als idealisierte Vorstellung einer Ritterburg aus der Zeit des Mittelalters errichtet. Die Entwürfe stammen von Christian Jank. Eigentümer des Schlosses ist der Freistaat Bayern, es wird von der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen betreut und bewirtschaftet.

Neuschwanstein ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Es wird jährlich von etwa 1,5 Millionen Touristen besucht. Die Architektur und Innenausstattung sind vom romantischen Stil des 19. Jahrhunderts geprägt. Das Neuschwanstein sieht derart märchenhaft und mystisch aus, dass sogar das Schloss in Disneyworld nach Neuschwansteins Vorbild erbaut wurde.

2. Brandenburger Tor

Das Brandenburger Tor in Berlin, das man überall auf der Welt kennt, steht am Pariser Platz in der Hauptstadt Berlin. Es zählt zu den größten und schönsten Schöpfungen des deutschen Klassizismus. Das Brandenburger Tor entstand in den Jahren 1788 bis 1791 nach Entwürfen von Carl Gotthard Langhans. König Friedrich Wilhelm II. hatte zuvor den Bau des Brandenburger Tores angeordnet, da er einen würdigen architektonischen Abschluss für die Prachtstraße Unter den Linden suchte. Das Tor ist ein nationales Symbol, mit dem viele wichtige Ereignisse der Geschichte Berlins, Deutschlands, Europas und der Welt des 20. Jahrhunderts verbunden sind.

3. Kölner Dom

Der Kölner Dom gehört seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das zweithöchste Kirchengebäude Europas und das dritthöchste der Welt ist immer eine Reise wert. Der Bauplan des gotischen Doms war von dem Dombaumeister Gerhard von Rile, der die Kathedralen von Paris, Straßburg und Amiens zum Vorbild für den Kölner Dom verwendete. Den Grundstein zum Dom legte Erzbischof Konrad Hochstaden am 15. August 1248. Dann folgte ein jahrhundertelanger Baustopp. Er

wurde erst im 19. Jahrhundert, während der Zeit der Neugotik, nach mittelalterlichen Plänen weitergebaut und schließlich 1880 vollendet. Fast 138 Meter hoch soll der Dom sein und als katholische Kirche eine echte Rarität im Rheinland. Dann ist es auch kein Wunder mehr, dass fast 20 000 Besucher aus aller Welt jeden Tag den Kölner Dom besuchen und er ist sogar schon in Donald Duck Comics aufgetaucht.

4. Reichstag



Offiziell heißt der Ort natürlich nicht Reichstag — den gab es eher in der Weimarer Republik – sondern Reichstagsgebäude. Der Bau wurde von 1884 bis 1894 im Stadtteil Tiergarten unter dem Architekten Paul Wallot im Stil der Neorenaissance errichtet. Seit 1999 tagt hier der deutsche Bundestag und das Gebäude ist wieder in der ganzen Welt bekannt und als Touristenmagnet beliebt. Da man in den Regierungssitz nicht einfach hineinspazieren kann, gibt es südwestlich des eigentlichen Gebäudes sogenannte Sicherheitscontainer, durch die Besucher dann in den Reichstag gelangen können.


5. Dresdener Zwinger

Der Zwinger ist ein Gebäudekomplex mit Gartenanlagen im Zentrum von Dresden. Das unter der Leitung des Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann und des Bildhauers Balthasar Permoser errichtete Gesamtkunstwerk aus Architektur, Plastik und Malerei gehört zu den bedeutenden Bauwerken des Barocks. Der Zwinger entstand ab 1709 als Orangerie und Garten. 1855 wurde hier die Sempergalerie eröffnet. Heute sind im Zwinger verschiedene Sammlungen untergebracht, die zum Museumskomplex der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehören.

6. Berliner Fernsehturm

Der Berliner Fernsehturm ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk Deutschlands und war im Oktober 1969 der zweithöchste Fernsehturm der Welt. Höher war nur noch der Fernsehturm Ostankino in Moskau. Der ursprüngliche Entwurf des schlanken, aufwärts strebenden Turms stammt von dem DDR-Architekten Hermann Heselmann. Der Turm gehört zur Vereinigung der großen Türme der Welt. Für Besucher sind zwei Etagen im Inneren der Kugel zugänglich: die Aussichtsetage und das Telecafé. Zwei Lifte fahren innerhalb von 40 Sekunden in die Kugel und enden auf Höhe der Panoramaetage.

2c.   Lesen Sie die Texte noch einmal und erarbeiten Sie in Gruppen ein Quiz über berühmte Bauwerke in Deutschland. Lassen Sie die anderen Schülerinnen und Schüler die Fragen beantworten.

- 3a.  Sehen Sie sich die Bilder an. Womit überraschen Sie die Häuser von dem Architekten Friedensreich Hundertwasser? Sprechen Sie darüber mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner. Die Redemittel im Kasten helfen Ihnen dabei.

intensive, leuchtende Farben • keine geraden Formen •
Bäume auf den Balkonen und Dachterrassen •
zu den architektonischen Highlights* gehören •
eine grüne Oase in der Stadt • viele bunte Farben



- 3b.  Was möchten Sie über den Architekten Friedensreich Hundertwasser erfahren? Formulieren Sie schriftlich 5 Fragen. Vergleichen Sie Ihre Fragen in Partnerarbeit.

- 3c.  Lesen Sie die Biografie von Friedensreich Hundertwasser und suchen Sie die Antworten auf Ihre Fragen. Machen Sie sich stichwortartige Notizen.

Friedensreich Hundertwasser wurde am 15. Dezember 1928 in Wien geboren. Er lebte dort, aber auch in Venedig, Paris, Hamburg und in Neuseeland. Hundertwasser war ein Denker, Maler und Architekt. Er begann schon mit 6 Jahren zu zeichnen.

Den Namen Friedensreich Hundertwasser nahm der Künstler mit 21 Jahren an. Davor hieß er Friedrich Stowasser. „Sto“ bedeutet in einigen slawischen Sprachen „hundert“. Sein vollständiger Künstlername ist jedoch „Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser“. Im Jahr 1948 besuchte er für drei Monate die Wiener Akademie der Bildenden Künste, im April 1949 reiste er zum ersten Mal nach Italien. Hundertwasser reiste viel und gern und lernte Englisch, Französisch und Italienisch. Außerdem sprach er ein wenig Japanisch, Russisch, Tschechisch und Arabisch. Stets hatte er Miniaturmalkasten bei sich, um überall und sofort malen zu können. Hundertwasser setzte die Farben instinktiv ein. Er bevorzugte intensive, leuchtende Farben und liebte es, Komplementärfarben

* **Highlights** – lesen Sie: 'hajlajts

unmittelbar nebeneinander zu setzen. Daneben verwendete er gern Gold und Silber, die er als dünne Folien ins Bild einklebte. Er mochte keine geraden Linien, sondern malte viel lieber Spiralen. Seine Inspiration holte er sich aus der Natur. In seinen Bildern gibt es pflanzenartige Formen, Berge, Hügel, aber auch die Formen der Architektur: Gebäude, Fenster, Giebel, Zäune, Tore usw.

Hundertwasser beschäftigte sich seit den 1950ern mit der Architektur. Beeinflusst wurde er durch die Architektur von Antonio Gaudi. Das Hundertwasserhaus in Wien zählt zu den architektonischen Highlights Österreichs und zieht Besucher aus der ganzen Welt an. Dieses Haus besteht aus vielen bunten Farben. Mehr als 200 Bäume auf den Balkonen und Dachterrassen machen aus dem Hundertwasserhaus eine grüne Oase mitten in der Stadt.

Hundertwasser ist am 19. Februar 2000 gestorben. Er wurde auf seinem Land in Neuseeland, im Garten der glücklichen Toten, in Harmonie mit der Natur unter einem Tulpenbaum begraben.

3d.  Besprechen Sie den Lebenslauf des Architekten. Welche Fakten haben Sie überrascht?

3e.  Üben Sie weiter.

4a.  Auf welche Bauwerke sind die Belarussen stolz? Welche Bauwerke sind auf den Bildern zu sehen? Wie heißen die Architekten, die diese Bauwerke entworfen haben? Stellen Sie Ihre Vermutungen an.

